



## Frage an Finanzstadtrat Manfred Eber

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom **28. April 2022**

von Sabine Reininghaus

Betreff: **Doppelbudget 2022/23 muss Finanzmittel für Breitbandausbau bis 2030 sichern**

In der für den 23. Juni 2022 anberaumten Gemeinderatssitzung ist das Doppelbudget 2022/23 zu beschließen. Ein Budget, das darstellt, wofür die Stadtregierung Finanzmittel ausgeben will und woher diese Finanzmittel kommen sollen und vor allem, wie sie die Kernaufgaben der Kommunalpolitik und des öffentlichen Haushaltswesens, nämlich die Bereitstellung von Infrastruktur, gleich ob im öffentlichen Verkehr, bei den Sozialleistungen, den Bildungsaufgaben usw., gewähren kann.

Das Doppelbudget 2022/23 hat die geerbte Schuldenlast von 1,6 Milliarden Euro zu stemmen, laufende Annuitätendarlehen zu bedienen und in jene Objekte zu investieren, die bereits beschlossen wurden. Dabei muss dieses Budget leider auch auf unbekannte Parameter vorbereiten, wie die weitere Entwicklung der von Preisstabilität, Inflation, Zinspolitik sowie die explodierenden Energie und Rohstoffkosten. Nachdem, wie eingangs erwähnt, gerade die Bereitstellung von Infrastruktur die kommunale Kernaufgabe darstellt, muss das neue Budget auch die Finanzmittel abbilden, die es für den flächendeckenden Ausbau der Breitband - Infrastruktur bis 2030 braucht.

Hier wird die Stadt Graz gemäß der Agenda 2022-Beschlüsse versuchen, nach Möglichkeit 20 % der Haus Graz-Investitionen aus dem laufenden Cash-Flow, also aus eigener Kraft zu finanzieren, und sich bemühen, alle verfügbaren Finanzmittel aus diversen Breitband-Förderschienen auf Europa -, Bundes- und Landesebene nach Graz zu holen, um so den fremdfinanzierten Anteil so gering wie möglich zu halten. Alleine aus der Förderschiene „Breitband Austria 2030“<sup>(1)</sup> des BMLRT, können sich die Gemeinden in den nächsten Jahren bis zu 1,4 Milliarden Euro holen, damit es gelingt, die Fördergrenze von 30 auf 100 Mbit/s anzuheben und alle Unternehmen und Haushalte in ganz Graz, vor allem in den noch besonders förderwürdigen Zonen, mit einer gigabitfähigen Infrastruktur zu versorgen.

Da hochleistungsfähige Netze die Infrastruktur von morgen sind, stelle ich gemäß § 16a der Geschäftsordnung des Grazer Gemeinderats folgende

## **Frage**

**Sehr geehrter Herr Stadtrat Eber,**

**welche konkreten budgetrelevanten Geldmittel aus welchen konkreten Förderschienen, bzw. aus welchen offenen Calls, bereits eingereicht oder mittelfristig durch die „Holding Graz“ als Mobilfunknetzbetreiberin und deren 100%-Tochter „Citycom“ als Bewirtschafterin des Netzes, stehen Ihnen als zuständiger Finanzstadtrat für die Finanzplanung 2022/23 für den flächendeckenden Breitbandausbau im gesamten Grazer Stadtgebiet bis 2030 zur Verfügung, um den Grazer Haushalt größtmöglich zu entlasten?**

(1) <https://info.bmlrt.gv.at/themen/telekommunikation-post/breitband/breitbandfoerderung/calls.html>